

Lesegottesdienst für den 2. Advent, 5. Dezember 2021

Pfr. Klaus Maiwald, Ev. Kirchengemeinde Hilstrup

klaus.maiwald@ev-kirche-hilstrup.de

Begrüßung mit dem Wochenspruch:

"Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht." Lk 21,28b

Gerade den Gebeugten und Niedergedrückten, den Zurückgewiesenen und Benachteiligten gilt die Frohe Botschaft: Haltet durch! Richtet euch auf, denn Gott sieht die Bedrängnis und hört das Klagen. Auch wenn es nicht so scheint: Wer auf Erlösung wartet, hofft nicht vergeblich. Wie der Frühling auf den harten Winter folgt und die Ernte auf die Saat, so wird der Sehnsucht nach Gott sein Kommen folgen. Wer beharrlich mit seiner kleinen Kraft nach Gott Ausschau hält, den wird er nicht enttäuschen.

Lied: EG 17, 1+2 Wir sagen euch an den lieben Advent

1. Wir sagen euch an den lieben Advent.

Sehet, die erste Kerze brennt!

Wir sagen euch an eine heilige Zeit.

Machet dem Herrn den Weg bereit.

Kehrvers Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr!

Schon ist nahe der Herr.

2. Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet, die zweite Kerze brennt! So nehmet euch eins um das andere an, wie auch der Herr an uns getan.

Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr!

Schon ist nahe der Herr.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat.

Der Friede Gottes sei mit uns allen!

statt Psalm: **Jes 63,5-64,3:**

Gott! So schau nun vom Himmel und sieh herab von deiner heiligen, herrlichen Wohnung!

Wo ist nun dein Eifer und deine Macht?

Deine große, herzliche Barmherzigkeit hält sich hart gegen mich. []

Du, Herr, bist unser Vater; »Unser Erlöser«, das ist von alters her dein Name.

Warum lässt du uns, Herr, abirren von deinen Wegen

und unser Herz verstocken, dass wir dich nicht fürchten?

Kehr zurück um deiner Knechte willen, um der Stämme willen,
die dein Erbe sind!

Kurze Zeit haben sie dein heiliges Volk vertrieben,
unsre Widersacher haben dein Heiligtum zertreten.

Wir sind geworden wie solche, über die du niemals herrschtest,
wie Leute, über die dein Name nie genannt wurde.

Ach dass du den Himmel zerrissest und führest herab, dass
die Berge vor dir zerflößen,

wie Feuer Reisig entzündet und wie Feuer Wasser sieden
macht,

dass dein Name kundwürde unter deinen Feinden und die
Völker vor dir zittern müssten,

wenn du Furchtbares tust, das wir nicht erwarten,

und führest herab, dass die Berge vor dir zerflößen!

Von alters her hat man es nicht vernommen, kein Ohr hat
gehört, kein Auge hat gesehen

einen Gott außer dir, der so wohltut denen, die auf ihn harren.

Lied: EG 7,1-4 O Heiland, reiß die Himmel auf

1. O Heiland, reiß die Himmel auf, herab, herab vom Himmel
lauf, reiß ab vom Himmel Tor und Tür, reiß ab, wo Schloss und
Riegel für.

2. O Gott, ein' Tau vom Himmel gieß, im Tau herab, o Heiland, fließ. Ihr Wolken, brecht und regnet aus den König über Jakobs Haus.

3. O Erd, schlag aus, schlag aus, o Erd, dass Berg und Tal grün alles werd. O Erd, herfür dies Blümlein bring, o Heiland, aus der Erden spring.

4. Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt, darauf sie all ihr Hoffnung stellt? O komm, ach komm vom höchsten Saal, komm, tröst uns hier im Jammertal

Kyrie-Gebet

Guter Gott!

Wir verlieren so schnell die Hoffnung und geben uns dunklen Gedanken hin.

Wir wünschen uns, dass aufhört, was uns bedrückt und belastet, aber wir vertrauen nicht auf Gnade und Barmherzigkeit, sondern auf Macht, unser Wissen und unsere Tatkraft.

Dir bekennen wir, wo wir zu ungeduldig sind.

Unser Glaube ist klein. Darum kommen wir zu dir und bitten

um deine Gnade. Vergib uns, wenn wir schwach werden, und hilf uns, auf deine Liebe zu vertrauen.

Kyrie eleison

Gloria-Gebet

Guter Gott!

In Jesus Christus hast Du Dein Zeichen gesetzt. Du hast den Himmel aufgerissen und Dein Licht neu in die Welt gebracht. Dein Licht scheint auch in die dunklen Ecken unseres Lebens. Dafür wollen wir dich loben.

Lied: EG 2 Er ist die rechte Freudensonn

1. Er ist die rechte Freudensonn,
bringt mit sich lauter Freud und Wonn.

Gelobet sei mein Gott!

2. All unsre Not zum End er bringt,
derhalben jauchzt, mit Freuden singt:

Gelobet sei mein Gott!

3. Dein Heilger Geist uns führ und leit
den Weg zur ewgen Seligkeit.

Gelobet sei mein Gott!

Lesung: Jak 5,7-8

So seid nun geduldig, Brüder und Schwestern, bis zum Kommen des Herrn. Siehe, der Bauer wartet auf die kostbare Frucht der Erde und ist dabei geduldig, bis sie empfangen den Frühregen und Spätregen. Seid auch ihr geduldig und stärkt eure Herzen; denn das Kommen des Herrn ist nahe.

Halleluja. Der Herr ist barmherzig und ein Erbarmer.

Halleluja.

Lied: EG 508, 1-3 Wir pflügen und wir streuen

1. Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das Land,
doch Wachstum und Gedeihen steht in des Himmels Hand:
Der tut mit leisem Wehen sich mild und heimlich auf
und träuft, wenn heim wir gehen, Wuchs und Gedeihen drauf.

Kehrsvers

Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn,
drum dankt ihm, dankt, drum dankt ihm, dankt und hofft auf
ihn!

2. Er sendet Tau und Regen und Sonn- und Mondenschein,
er wickelt seinen Segen gar zart und künstlich ein
und bringt ihn dann behände in unser Feld und Brot:
Es geht durch unsre Hände, kommt aber her von Gott.

3. Was nah ist und was ferne, von Gott kommt alles her,
der Strohalm und die Sterne, der Sperling und das Meer.
Von ihm sind Büsch und Blätter und Korn und Obst von ihm,
das schöne Frühlingswetter und Schnee und Ungestüm.

Predigt

Vor langer oder kurzer Zeit lebte ein ungeduldiger Bauer.

Dieser Bauer baute Gemüse an und strebte dabei nach
schnellem Erfolg. Nachdem er seine Gemüse-Samen auf dem
Feld ausgesät und ein paar Tage gewartet hatte, wollte er
endlich ein Ergebnis sehen. So ging er auf sein Feld, um
nachzusehen, ob die Pflanzen schon gewachsen waren. Zwar
waren auf seinem Feld schon
überall kleine Pflänzchen zu sehen, aber der Bauer war
trotzdem enttäuscht. Er hatte gehofft, die Pflanzen
wären schon viel größer.

Ungeduldig ging er am nächsten Tag wieder auf das
Feld, entfernte dort Unkraut und schaute nach den
Pflanzen. Leider waren die Pflanzen auch an diesem Tag nur
ein bisschen gewachsen.

Einige Tage später ging der Bauer erneut auf das Feld, um nach den Pflanzen zu sehen. Als diese wieder nur ein paar Zentimeter gewachsen waren, reichte es ihm. Es musste eine Lösung her, so konnte es nicht weitergehen!

Plötzlich hatte er eine Idee. So lief er schnell zum Feldrand und suchte nach Unkraut. Als er eine geeignete Pflanze gefunden hatte, zog er etwas an der Pflanze bis sie größer geworden war. Dann schaute er sich das Ergebnis an und war mächtig stolz auf sich. Die Pflanze war tatsächlich ein gutes Stück gewachsen.

Das war die Lösung! Er rannte schnell zum Feld zurück und begann an einigen Gemüse-Pflanzen zu ziehen. Als er eine ganze Reihe bearbeitet hatte, fühlte er sich mächtig schlau. Von seiner eigenen Genialität begeistert ging er von Reihe zu Reihe und zog an all seinen Jungpflanzen, bis sie die gewünschte Größe erreicht hatten. Dann ging er stolz über sein Feld und sah sich seine Leistung an. Alle Pflanzen waren mächtig gewachsen.

Begeistert rannte er nach Hause. Er prahlte sogleich mit seinem Erfolg und forderte seinen Sohn auf, schnell aufs Feld

zu gehen, um sich die Pflanzen anzusehen. Sein Sohn glaubte ihm jedoch nicht so recht und legte sich lieber schlafen. Am nächsten Morgen wurde der Sohn dann aber doch neugierig und machte sich auf den Weg zum Feld.

Als er dort ankam, machte er jedoch eine schreckliche Entdeckung: Alle Pflanzen lagen am Boden und waren vertrocknet. Der ungeduldige Bauer hatte bei seinen Pflanzen die Wurzeln herausgerissen und sie auf diese Weise zu Tode gezerrt.

Seid geduldig, fordert der Autor des Jakobusbriefes seine Leser auf.

Nun ist Geduld vielleicht nicht etwas, das man befehlen oder anordnen kann.

Geduld muss man wohl lernen. Der Advent ist ja so eine Zeit, in der man sich in Geduld üben kann und muss. Geduldig müssen wir abwarten, bis endlich Weihnachten ist.

Es gibt Hilfsmittel, die Zeit bis dahin in kleine Einheiten aufzuteilen, das Warten scheinbar zu verkürzen.

Johann Hinrich Wichern hat den Kindern in seinem Rauhen

Haus versucht, mit dem Adventskranz zu helfen. Eine kleine Kerze für jeden Wochentag im Advent, eine große Kerze für jeden Adventssonntag auf einem Wagenrad befestigt. Bei uns davon übriggeblieben sind die vier Sonntagskerzen auf dem Kranz.

Jetzt brennen schon zwei – es kann also nicht mehr so lange dauern.

Der Adventskalender mit Türchen zum Öffnen oder zum Umblättern.

Eine Geschichte, ein Bild, ein Stück Schokolade für jeden Tag. Und wieder fühlt es sich etwas weniger lang an, das Warten. Wer die Geduld nicht aufbringt, nur ein Türchen an jedem Tag zu öffnen, macht den Adventskalender kaputt. Etwa so, wie der Bauer in der Geschichte seine Pflanzen zerstört hat.

Trotz all der kleinen Ablenkungsmanöver: Es wird nicht früher Weihnachten. Auch in diesem Jahr ist erst am 24. Dezember Heiligabend.

Wir können das nicht ändern. Geduldig müssen wir aushalten. Das Kommen des Herrn ist nahe. Beschleunigen können wir es nicht.

Oscar Wilde hat gesagt:

**Am Ende wird alles gut. Und wenn es noch nicht gut ist,
ist es nicht das Ende!**

Mein 54. Advent in diesem Jahr.

Jedes Jahr wieder feiern wir das Kommen des Sohnes Gottes in die Welt. Manchmal frage ich mich: bringt das eigentlich noch was?

Verändert das irgendwas? Wenn alles gut läuft, ist nächstes Jahr mein 55. Advent, dann der 56. und so weiter.

Das Kommen des Herrn ist nahe. Ja?

Ich möchte das gern tatsächlich erleben, dass sich alles auf dieser Welt zum Guten wendet. Ich will, dass endlich die entscheidenden Schritte hin zu einer Welt ohne Tränen und Leid getan werden.

Und ich wünsche mir, dass wir gemeinsam hinsehen, wo was nicht in Ordnung ist und miteinander anpacken.

Ich bin ein ungeduldiger Mensch. Vieles geht mir nicht schnell genug. Manchmal merke ich, wie ich mich selbst und auch andere damit überfordere.

Bin ich dann wie der Bauer, der seine hoffnungsvollen Pflanzen zerstört, weil er zu ungeduldig ist?

Wir sind noch nicht am Ende!

**Gott, gib mir die Gelassenheit,
Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann,
den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann,
und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.**

Reinhold Niebuhr, amerikanischer Theologe

Ich muss lernen, zu unterscheiden, wo ich anpacken kann und wo ich die Hände in den Schoß legen darf und auch soll.

Das „Kommen des Herrn“ ist so etwas. Da brauche ich Geduld. Genauso, wie die Menschen, an die der Jakobusbrief ursprünglich adressiert war. Die dachten, der auferstandene und in den Himmel aufgefahrne Herr kommt morgen oder spätestens übermorgen wieder.

Jetzt sind bald 2000 Jahre vergangen. Wann das Reich Gottes endgültig da ist, entscheidet Gott. Ich kann nur aushalten und mein Leben ihm hinhalten.

Gemeinsam halten wir die Erinnerung wach. Stärken unsere Herzen und die Hoffnung in uns mit den bewährten Riten, den alten Geschichten, den Liedern. Mit Adventskranz und -kalender. Wir erinnern uns:

Kein Ohr hat gehört, kein Auge hat gesehen einen Gott außer dir, der so wohl tut denen, die auf ihn harren.

Lied: EG 152 Wir warten dein, o Gottes Sohn

1. Wir warten dein, o Gottes Sohn, und lieben dein Erscheinen.
Wir wissen dich auf deinem Thron und nennen uns die Deinen.
Wer an dich glaubt, erhebt sein Haupt und siehet dir entgegen;
du kommst uns ja zum Segen.

2. Wir warten deiner mit Geduld in unsern Leidenstagen;
wir trösten uns, dass du die Schuld am Kreuz hast abgetragen;
so können wir nun gern mit dir uns auch zum Kreuz
bequemen, bis du es weg wirst nehmen.

3. Wir warten dein; du hast uns ja das Herz schon
hingenommen. Du bist uns zwar im Geiste nah, doch sollst du
sichtbar kommen; da willst uns du bei dir auch Ruh, bei dir
auch Freude geben, bei dir ein herrlich Leben.

4. Wir warten dein, du kommst gewiss, die Zeit ist bald
vergangen; wir freuen uns schon überdies mit kindlichem
Verlangen. Was wird geschehn, wenn wir dich sehn, wenn du
uns heim wirst bringen, wenn wir dir ewig singen!

Abkündigungen

Kollekte letzten Sonntag 118 €.

Kollekte für die Kur- und Erholungsangebote für Kinder und Familien

Freizeit- und Erholungsangebote von Kirche und Diakonie ermöglichen Eltern und Kindern, Abstand von Sorgen und Problemen des Alltags zu bekommen, Zeit füreinander zu haben oder zusammen mit anderen Familien Gemeinschaft zu erleben. Mit der Kollekte unterstützen Sie die Möglichkeit, bedürftigen Familien dafür einen Zuschuss zu gewähren. (Auf der Seite EKvW.de kann man auch online spenden.)

Gottesdienste nächsten Sonntag:

9.00 Uhr Amelsbüren, Altes Pfarrhaus St. Sebastian,

10.30 Uhr Christuskirche Hilstrup

Heiligabend-Gottesdienste

Aufgrund der hohen Inzidenzen planen wir für Heiligabend:

- einen Gottesdienst für Familien mit Krippenspiel auf dem

Sportplatz des DJK Grün-Weiß in Amelsbüren um 15.30 Uhr

mit 3G-Regel und Maskenpflicht und ohne Anmeldung.

Eine Anmeldung im Gemeindebüro ist nötig für folgende

Gottesdienste:

- Christvesper in der Halle des Bestattungshauses Thieme

(Gropiusstraße Amelsbüren) um 17.00 Uhr

- Christvesper in der Christuskirche um 18.00 Uhr

- Christmette in der Christuskirche um 22.30 Uhr.

Darüber hinaus planen wir mehrere Online-Gottesdienste.

Fürbittengebet (Quelle: VELKD.de)

Wann reißt du den Himmel auf, Gott? Wann greifst du ein?

Du siehst doch das Leid. Du siehst doch die Trauer.

Du siehst doch, wie wir warten. Reiß den Himmel auf.

Greif ein.

Wir bitten dich. Komm!

Barmherziger Gott,

sieh auf unsere Kranken.

Sieh auf die Kranken, die wir nicht kennen.

Höre ihre Klagen und ihr Schreien.

Hilf allen, die sie pflegen und ihnen beistehen.

Hilf allen, die Medikamente entwickeln

und allen, die für eine gerechte Verteilung einstehen.

Reiß den Himmel auf. Greif ein.

Wir bitten dich. Komm!

Barmherziger Gott,

sieh auf die Verantwortlichen.

Sieh, wie schwer es ist, das Richtige zu tun.

Höre die Ratlosigkeit und den Zweifel.

Hilf den Ungeduldigen.

Hilf denen, die ihre Kräfte für andere hergeben.

Reiß den Himmel auf. Greif ein.

Wir bitten dich. Komm!

Barmherziger Gott,

sieh deine Schöpfung.

Sieh unsere Unfähigkeit, ihr zu helfen. Höre ihr Seufzen.

Hilf denen, die unter den Folgen unserer Sorglosigkeit leiden.

Hilf den Flutopfern dieses Sommers. Hilf den Hungernden.

Reiß den Himmel auf. Greif ein.

Wir bitten dich. Komm!

Barmherziger Gott,

sieh deine Kirche. Sieh unser Vertrauen.

Höre unsere Sehnsucht.

Hilf deiner Gemeinde, die sich auf dein Kommen vorbereitet.

Hilf deiner weltweiten Kirche, dich glaubwürdig zu bezeugen.

Reiß den Himmel auf. Greif ein.

Wir bitten dich. Komm!

Barmherziger Gott, sieh auf uns und unsere Kinder.
Sieh auf die Trauernden. Sieh, wie wir dich brauchen.
Wir warten auf dich. In Jesu Namen rufen wir:
Reiß den Himmel auf. Greif ein.
Wir bitten dich. Komm!

Vaterunser

Segen

EG 1,5 Macht hoch die Tür

5. Komm, o mein Heiland Jesu Christ,
meins Herzens Tür dir offen ist.
Ach zieh mit deiner Gnade ein;
dein Freundlichkeit auch uns erschein.
Dein Heilger Geist uns führ und leit
den Weg zur ewgen Seligkeit.
Dem Namen dein, o Herr,
sei ewig Preis und Ehr.